

Tinnitus - die Resonanz auf störende Frequenzen

von Kybernetik und Rhythmus des Lebens

Zahlreiche Beschwerden werden in der heutigen Zeit für den jeweiligen Betroffenen zur Qual. So gehört das Beschwerdebild des Tinnitus zu den Erscheinungen, die in den letzten Jahr-zehnten rasant zugenommen haben. Über eine Million Betroffene klagen über Geräusche, die sie in Ihren Ohren hören. Dieser Ohrton ist aufgrund zahlreiche Forschungen und Untersuchungen nicht eindeutig einer Kausalkette zuzuordnen. Ein einfaches Ursachen-Wirkungs-Prinzip liegt bei Tinnitus nicht vor. Gerade dieser Ansatz läßt den Therapeuten ebenso wie den Patienten vor ein scheinbar unüberwindliches Hindernis treten.

Der Patient möchte um jeden Preis wissen, was hinter dem Symptom des Tinnitus steht. Je-mehr Therapeuten aber sagen: "Wir können keine Ursache finden!", desto höher und schwieriger erscheint die Wand, die sich vor dem Zugang zu der Tinnitus-Ursache aufbaut.

Tinnitusforschung heißt für den Patienten, daß gemeinsam ein hilfreicher und gesicherter Weg hin zu dem ursächlichen Ursprüngen der Erscheinung gefunden werden muß. Wenn der Ohrton ein Symptom darstellt, so ist die Frage zu stellen, "wofür steht dieses Symptom?". Geht man nun pragmatisch an dieses Thema heran, so finden sich einige Ansätze, die die gemeinsame Kommunikation von Betroffenen und Therapeut unterstützen.

Jedes Symptom stellt eine Reaktion dar, eine Reaktion auf einen Vorgang im Körper dar oder eine Reaktion auf die Umwelt außen herum. Der nächste Schritt heißt dann, wenn der Organismus auf irgendetwas reagiert, in welcher Form tut er dies? Im Falle des Tinnitus mit einer Frequenz. In welcher Art und Weise wird der Körper mit Frequenzen konfrontiert:

- **körper eigene Frequenzen** wie Herzschlag, Gefäßrauschen bei Verengungen, Nervenentladungen, Muskelverkrampfungen, Entladungen im Gehirn, biochemische Spannungen in den Zellen, Ungleichgewichte der Elektrolyte, Gelenkbewegungen, u.a.
- **Frequenzen aus dem akustischen Bereich** der Sprache wie die Stimme, Gesang, Musik, Lärm, Geräusche der Umwelt (Auto, Maschinen, Menschenlärm) u.a.
- **Frequenzen aus der Umwelt** im Mikrobereich wie Radiowellen, Funktelefone, elektrische Geräte, Computer, Quarzuhren, Stromleitungen, Hochspannungsleitungen, Nachtspeicheröfen, elektromagnetische Frequenzen von Apparaturen, geopathogene Belastungen u.a.

Die Frequenz des Tinnitus kann eine Reaktion auf Frequenzen sein. Hier kommt das sogenannte Resonanzphänomen zum tragen. Jede lebende Zelle, ob Pflanze, Mineral, Tier oder Mensch tritt mit ihrer individuellen Frequenz in Kontakt mit einer anderen Frequenz. Dieses löst dann entweder "Gleichschwingung" oder "Ungleichschwingung" aus, Resonanz oder Dissonanz. Diese Resonanzreaktion kennen wir bei Begegnungen mit anderen Menschen, mit einem Musikstück, mit einem Duft, mit einem Gefühl, aber auch bei anderen Frequenzen. Da der Tinnitus eine störende Frequenz ist, ist die Erklärung hier, daß über die Resonanz sich eine endogene oder exogene Störquelle über das Symptom des Tinnitus ausdrückt.

Therapieansätze bietet die Naturheilkunde zuhauf. Aber vor der Therapie hat die Natur die Diagnose gesetzt und gerade aus dem oben besprochenen Kontext über Frequenzen und Resonanzen ergibt sich hieraus eine der effektivsten Diagnosemethoden: die Elektro-Akupunktur (EAV). In Verbindung mit geeigneten Testsätzen können die ursächlichen Störungen ausfindig gemacht werden. In dem vom Verfasser zusammengestellten Tinnitus-Testsatz können die Hintergründe zu dem Ohrgeräusch ausgetestet werden, wie z.B. Metalle, dentale Werkstoffe, Infektionen, degenerative Prozesse, Organdefizite, orthomolekulare Defizite, geopathogene Belastung, Elektrosmog,; wie auch hilfreiche therapeutische Maßnahmen.

Da therapeutische Interventionen im "Einklang" mit der menschlichen Natur stehen sollen, gibt es eine Reihe von Therapieansätzen, die sich im Laufe der Praxis als konsequente Fortsetzung des oben genannten bewährt haben. Hierzu zählt die Klangtherapie, welche durch ihre spezifischen Wirkungen auf z.B.

- Senkung des Stresshormonspiegels
- Herabsetzung der Muskelspannung
- Senkung von Herzfrequenz und Blutdruck
- Harmonisierung des Atemrhythmus
- Senkung des Sauerstoffverbrauchs
- Senkung des Stoffwechsels
- reduziertes Schmerzempfinden
- weniger Angst
- Stärkung des Vertrauens usw.

Der heilende Rhythmus der Musik und der Klangtherapie stellt neben der positiven Resonanz auf das Ohrgeräusch eine gesamtvegetative Umschaltung dar. Nimmt man die Frequenz des Tinnitus als ein Rhythmus, der deutlich machen möchte, daß irgendetwas aus den normalen Bereich der Frequenzen fällt, so kann die Therapie des Tinnitus heißen: den natürlichen Rhythmus des Lebens wiederherstellen.

Jedes Teilchen in der Natur schwingt, jede Zelle, jeder Organismus, jeder Mensch schwingt. Wenn schon genau das menschliche Organ, welches für die Wahrnehmung der Schwingung von Tönen und Klängen reagiert, heißt der therapeutische Ansatz, genau hier den Auslöser zu suchen: dem Menschen wieder seinen natürlichen Rhythmus spüren zu lassen und zu helfen, diesen in sein tägliches Leben zu integrieren.

Von der störenden Frequenz des Tinnitus hin zum natürlichen Rhythmus des Lebens!

Kostenlose Informationen zu Tinnitus-Literatur, Klangtherapie, Tinnitus-Testsatz beim Verfasser anfordern